Wiesenstäubling, Vascellum pratense, als Hexenringbildner

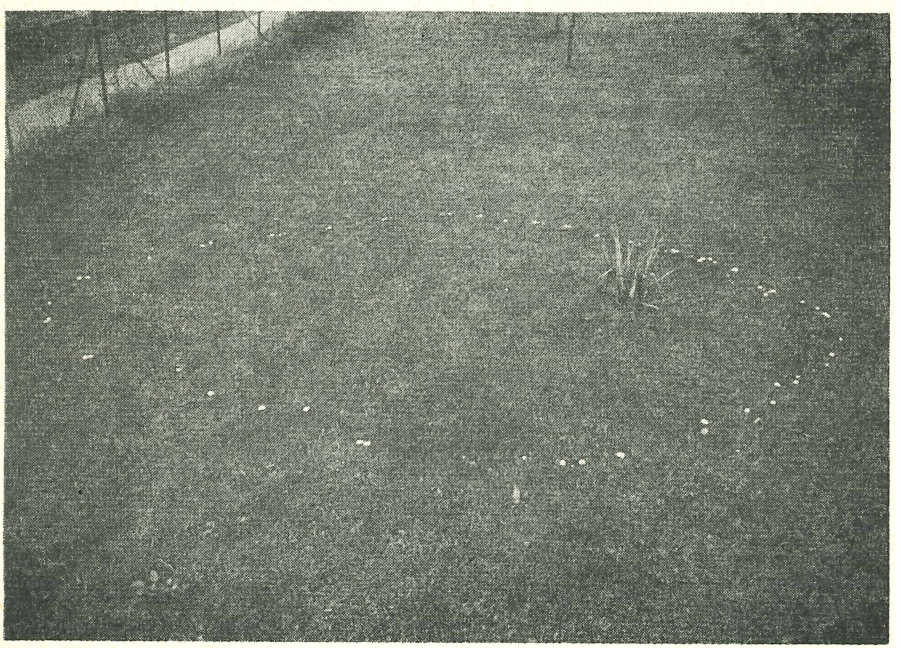
In seiner Arbeit über Hexenringe in der DDR regte KREISEL (1981) zu weiteren Beobachtungen an. Unser Foto zeigt den sehr schön ausgebildeten Hexenring eines Wiesenstäublings, *Vascellum pratense* (Pers.: Pers.) Kreisel in einem Gartenrasen, der zweimal jährlich geschnitten und nur mit Jauche und Kaninchenmist gedüngt wird. Der Ring besaß einen Durchmesser von 6 × 4,5 m und enthielt 92 Fruchtkörper. Eine Wachstumsförderung des Rasens (dunkelgrüne Farbe) war gut sichtbar.

Der Hexenring befand sich auf kaum geneigtem Gelände etwa 5 m von einem Wassergraben entfernt, dürfte also relativ günstigen Wachstumsbedingungen unterliegen. Trotzdem konnte er nur einmal, am 3. IX. 1983, beobachtet werden. Wiesenstäublinge treten aber an verschiedenen anderen Stellen des gleichen Gartengeländes in Pößneck-Schlettwein (MTB Ziegenrück 5335/1) auf. Die im Foto sichtbare Yucca wurde 1980, also vor dem Auftreten des Hexenrings, gepflanzt. Die Beobachtung der Fundstelle wird fortgesetzt.

Der Wiesenstäubling war vom Gebiet der DDR bisher nicht als Hexenringbildner bekannt. KREISEL (1981) erwähnt aber Hexenringe von anderen Bauchpilzen, so vom Riesenbovist, *Langermannia gigantea* (Batsch: Pers.) Rostk., vom Haarstern, *Geastrum melanocephalum* (Czern.) V. J. Staněk oder vom Flaschenstäubling, *Lycoperdon perlatum* Pers.: Pers.

(KREISEL, H.: Zum Vorkommen von Hexenringen höherer Pilze in der Deutschen Demokratischen Republik. Myk. Mitt.bl. 25 (3): 49—55, 1981).

VOLKER GERTH



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Gerth Volker

Artikel/Article: Wiesenstäubling, Vascellum pratense, als Hexenringbildner 62